



Leitbild der Gesellschaft Anatomie Österreich (GANÖ)

Präambel

Die Gesellschaft Anatomie Österreich (GANÖ) ist das offizielle Vertretungsorgan der anatomischen Institutionen an österreichischen Universitäten. Sie vertritt das Sonderfach Anatomie gegenüber Standesvertretungen, politischen Entscheidungsträger:innen sowie der interessierten Öffentlichkeit.

Mitglieder der GANÖ sind an internationalen und österreichischen anatomischen Institutionen tätige oder ehemals tätige Personen sowie assoziierte Fachvertreter:innen.

Mit diesem Leitbild leistet die GANÖ einen Beitrag zur Qualitätssicherung und fachlichen Orientierung. Es definiert insbesondere die zentralen Aufgabenbereiche österreichischer anatomischer Institutionen. Die zur Erfüllung dieser Aufgaben erforderliche personelle und infrastrukturelle Ausstattung wird vorausgesetzt.

Die Anatomie versteht sich dabei als klassisches medizinisches Grundlagenfach, das in enger Verbindung mit klinischen Disziplinen, morphologischen Ansätzen und modernen biomedizinischen Methoden steht. Ein wesentliches Selbstverständnis des Faches liegt in der Translation anatomischer Grundlagen in die klinische Praxis, also in der Überführung theoretischer Erkenntnisse in diagnostische, therapeutische und operative Anwendungen.

Kernaufgaben des Sonderfaches Anatomie

Zu den Kernaufgaben des Sonderfaches Anatomie und anatomischer Institutionen zählen die wissenschaftliche Erforschung, Vermittlung und Weiterentwicklung der Struktur, Form und Funktion des menschlichen Körpers sowie seiner Organe, Gewebe und Zellen über alle Größenskalierungen hinweg.

Die anatomische Leichenöffnung und die Arbeit an Humanmaterialien bilden dabei eine zentrale Grundlage für Forschung und forschungsgeleitete Lehre.

Ergänzend umfasst das Fach moderne Bereiche wie funktionelle Morphologie, Bildgebung, Entwicklungsbiologie, Gewebeorganisation sowie molekulare, elektrophysiologische und biomedizinische Grundlagenforschung. Diese Bereiche stehen in enger fachlicher Verbindung zur klassischen Anatomie und erweitern deren methodisches Spektrum.



Forschung und Lehre in der Anatomie integrieren darüber hinaus auch moderne digitale und bildgebende Verfahren, darunter dreidimensionale Rekonstruktionen makroskopischer und mikroskopischer Strukturen, virtuelle Präparationstechniken sowie computergestützte Analyseverfahren. Diese ergänzen die klassische Präparationsarbeit und tragen zur Integration des Fachs in die Weiterentwicklung von Methoden der Medizin und Forschung bei.

Forschung

Als Forschungsmaterialien dienen insbesondere Körperspenden und andere Humanmaterialien, humane und tierische Gewebe, Zellen und geeignete biomedizinische Modellorganismen.

Die Forschung erfolgt unter Anwendung makro- und mikroskopischer Dissektionstechniken, histologischer, molekularbiologischer und elektrophysiologischer Methoden sowie moderner bildgebender Verfahren. Ergänzend kommen digitale Analyseverfahren und computergestützte Auswertungsmethoden zum Einsatz, sofern diese wissenschaftlich sinnvoll sind.

Die Auswertung der erhobenen Daten werden im Kontext der jeweiligen wissenschaftlichen Fragestellung interpretiert.

Lehre

Die Anatomie ist ein zentrales Fach der Curricula der Human- und Zahnmedizin. Der Unterricht umfasst theoretische und praktische Lehranteile, die eng miteinander verzahnt sind. Zusätzlich ist Anatomie essentieller Bestandteil der Ausbildung in der Veterinärmedizin, sowie in medizinassoziierten und humananthropologischen Studiengängen.

Die anatomische Lehre ist grundsätzlich forschungsgeleitet und orientiert sich an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Lehrveranstaltungen werden in der Regel von fachlich qualifizierten Expert:innen der Anatomie koordiniert. Diese Koordinator:innen (bzw. Leitungen) sind im Bereich der Human- und Zahnmedizin für das Fach Anatomie habilitiert. Alternativ verfügen sie im Bereich der theoretischen Lehre zumindest über ein fachassoziiertes Doktorat/PhD und können auf rezente, fachspezifische Publikationstätigkeit, sowie zumindest sieben Jahre Erfahrung in anatomie- und/oder histologiespezifischen Lehrveranstaltungen verweisen. Interdisziplinäre Lehrtätigkeit in angrenzenden Fächern ergänzen das Lehrportfolio.



Didaktisch verbindet die medizinisch anatomische Lehre die klassische Präparationsarbeit mit modernen Lehr- und Lernmethoden. Dazu zählen u.a. Plastinate (Dauerpräparate), digitale Lernplattformen, bildgebende Verfahren, virtuelle Modelle und interaktive Lehrformate. Diese ergänzen die klassische Ausbildung, ersetzen sie jedoch nicht.

Studierendenzentrierte Lehre, klare Lernziele sowie eine strukturierte, wertschätzende und inklusive Lernumgebung sind zentrale Qualitätsmerkmale der anatomischen Ausbildung. Ziel ist die Förderung fachlicher Kompetenz, klinischer Orientierung und reflektierten wissenschaftlichen Denkens.

Auch postgraduelle Lehrveranstaltungen, Fortbildungen sowie Lehrangebote für medizinische Assistenz- und Gesundheitsberufe sind integraler Bestandteil der universitären Anatomie im Sinne des lebenslangen Lernens.

Anatomische Lehrinhalte in Curricula der Human- und Zahnmedizin sind

- systematische makroskopische Anatomie des menschlichen Körpers
- topographische makroskopische Anatomie des menschlichen Körpers
- funktionelle Anatomie
- angewandte und klinisch orientierte Anatomie mit Form-Funktions-Beziehungen
- bildgebende Anatomie
- Oberflächenmorphologie
- vergleichende Anatomie
- mikroskopische Morphologie und Histologie
- Embryologie, Morphogenese, Wachstum und Gewebeentwicklung
- digitale und virtuelle Anatomie

Anatomische Inhalte werden sowohl theoretisch als auch praktisch vermittelt. Praktische Lehreinheiten, in denen Leichenöffnungen stattfinden, oder an Leichenmaterialien gelehrt wird, werden ausschließlich von habilitierten Fachärztinnen und Fachärzten für Anatomie, oder Fachärztinnen und Fachärzten mit Habilitationsäquivalent (siehe oben) koordiniert. Ein zentraler Bestandteil der praktischen Ausbildung sind verpflichtende Präparierkurse (Sezierkurse) sowie osteologische und arthrologische Lehrveranstaltungen.

Weiters wird mikroskopische Anatomie in praktischen Mikroskopiekursen gelehrt. Diese werden in den Curricula der Human- oder Zahnmedizin von Fachärztinnen und Fachärzten für Anatomie oder Histologie, bzw. von Lehrenden mit zumindest siebenjähriger Erfahrung im Abhalten von Mikroskopiekursen koordiniert.



In Präparierkursen erfolgt die Präparation humaner Körperspenden in Kleingruppen unter fachkundiger Anleitung und kontinuierlicher Leistungsevaluation. Die Arbeit am anatomischen Präparat findet in einem medizinisch und ethisch verantwortungsvollem Rahmen statt und dient dem topographischen und systematischen Verständnis anatomischer Strukturen sowie ihrer Funktion.

Osteologische und arthrologische Einheiten vermitteln die Grundlagen des passiven Bewegungsapparates anhand menschlicher Knochen- und Bandpräparate.

Essentielle Eckpunkte von Präparierkursen sind

- selbstständige studentische Präparation unter fachkompetenter Anleitung mit ausreichendem Zeitrahmen
- Bereitstellung strukturierter Präparationsanleitungen und klar definierter Lehr- und Lernziele
- kontinuierliche Supervision durch geschultes akademisches und unterstützendes Lehrpersonal
- laufende didaktische Weiterbildung des Lehrpersonals
- Förderung einer respektvollen, inklusiven, sicheren und lernorientierten Lehratmosphäre unter Einbeziehung von Rückmeldungen der Studierenden

Durch Präparierkurse vermittelte Inhalte und Skills sind

- systematische, topographische und stratigraphische anatomische Kenntnisse
- Entwicklung einer professionellen medizinischen Grundhaltung
 - o Selbstverantwortung und Selbstorganisation
 - o selbstständige Entscheidungsfindung
 - o respektvolle Kommunikation und konstruktive Fehlerkultur
 - o professioneller Umgang mit dem toten menschlichen Körper
 - o ethisch verantwortliches und hygienisch korrektes Verhalten
 - o Stresstoleranz und professioneller Umgang mit belastenden Situationen
 - o reflektierter Umgang mit Verstorbenen
- Teamfähigkeit und interprofessionelle Zusammenarbeit
- klinisch-propädeutische Grundkenntnisse
- Planung und Durchführung anatomischer Präparations- und Untersuchungszugänge einschließlich korrekter Lagerung und Handhabung von Körperpräparaten
- Fähigkeit zur kritischen Reflexion anatomischer Strukturen im klinischen Kontext

GANÖ, Juni 2026

für den Vorstand:

Univ. Prof. Dr. Marko Konschake, Univ. Prof. Dr. Maren Engelhardt, Univ. Prof.
Dr. Niels Hammer, Univ. Prof. Dr. Wolfgang J Weninger